Die Brombeeren von Oelde i. W. und Umgebung

(Stromberg-Beckumer Höhen)

Von Dr. Dahms, Oelde.

In der Zusammenstellung der Flora von Oelde im III. Jahresbericht des Naturw. Vereins Bielefeld war bemerkt, daß das Verzeichnis der Rubusarten auf Vollständigkeit und Sicherheit der Diagnosen noch keinen Anspruch machen könnte. Inzwischen ist das Beobachtungsgebiet und seine Durchforschung erweitert worden. Herr J. Fitschen-Altona hatte die Güte, die von mir gesammelten Brombeeren nachzuprüfen und die wichtigsten Arten an ihren natürlichen Standorten persönlich mit mir aufzusuchen. Es kann demnach jetzt ein vollständigeres und besser begründetes Verzeichnis der um Oelde in den Stromberg-Beckumer Höhen vorkommenden Brombeerenarten gegeben werden. Da gerade auch die Brombeerenarten in erschreckender Weise der Kultur zum Opfer fallen, dürfte eine Bestandsaufnahme dringend notwendig und erwünscht erscheinen. Die Anordnung und die Bezeichnungen erfolgen, soweit möglich, nach Garcke, Flora von Deutschland XXII. Die Belegpflanzen befinden sich in meinem Herbarium.

I. Eubatus.

1. SUBERECTI.

1) Nr. 1233 Rubus suberectus. (Anders.) Fast aufrechte Brombeere. Auf leichtem Sandboden häufig an Wegen, Hecken, in Gebüschen, namentlich in den Heidegegenden nördlich und östlich der Stromberg-Beckumer Höhen; auf den Sandanschwemmungen der Lippe im südlichen Teile des Kreises Beckum; dringt auf Sand an einigen Stellen weiter in die Höhen ein, so bei Oelde und Diestedde.

Meßtischblatt Oelde 2289: in den Gemeinden Oelde, Lette, Clarholz, Ostenfelde.

Meßt.-Bl. Wiedenbrück 2290: in den Gemeinden Oelde, Lette, Clarholz,
„ Herzebrock, Rheda, St. Vit.
„ Rietberg 2291: in den Gemeinden Wiedenbrück, Rietberg.
„ Sassenberg 2216: in den Gemeinden Beelen, Greffen.
„ Harsewinkel 2217: in den Gemeinden Clarholz, Marienfeld, Herzebrock.
„ Wadersloh 2364: in den Gemeinden Wadersloh, Liesborn, Diestedde.
„ Mastholte 2365: in den Gemeinden Benteler, Liesborn.
„ Rhynern 2435: in der Gemeinde Lütke-Üntrup.
„ Herzfeld 2436: in der Gemeinde Lippborg.
„ Benninghausen 2437: in der Gemeinde Liesborn.

2) 1235. Rubus plicatus. (W. et N.) Faltenblättrige Brombeere. Vorwiegend auf Sandboden, doch auch auf Lehmboden, häufig an Wegen, Hecken, in Gebüschen, Wäldern.

Meßt.-Bl. Sassenberg 2216: Beelen.
„ Harsewinkel 2217: Marienfeld, Clarholz.
„ Enniger 2288: Vorhelm, Sendenhorst.
„ Oelde 2289: Oelde, Lette, Ostenfelde, Ennigerloh, Clarholz.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde, Stromberg, Clarholz, Rheda, Herzebrock, St. Vit.
„ Rietberg 2291: Wiedenbrück, Rietberg, Neuenkirchen, Varensell.
„ Beckum 2363: Oelde, Beckum, Vellern.
„ Wadersloh 2364: Wadersloh, Benteler, Liesborn, Sünninghausen, Diestedde.
„ Mastholte 2365: Benteler, Liesborn, Lippstadt (Mentzelsfelde), Langenberg.
„ Rhynern 2435: Lippborg, Lütke-Ütrup.
„ Herzfeld 2436: Lippborg.
„ Benninghausen 2437: Liesborn.

3) 1236. Rubus sulcatus. (Vest.) Gefurchte Brombeere. Zerstreut und meistens einzeln in Gebüschen, Wäldern, auf Sand und Lehmboden.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde, Ennigerloh, Ostenfelde.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde, St. Vit.
„ Beckum 2363: Oelde.
„ Wadersloh 2364: Wadersloh, Stromberg.
„ Mastholte 2365: Liesborn.
„ Enniger 2288: Enniger.
„ Rhynern 2435: Lippborg.
„ Herzfeld 2436: Lippborg.
„ Benninghausen 2437: Liesborn.
„ Lage 2220: Oerlinghausen, in der Stapelager Schlucht.

4) 1237. Rubus nitidus. (W. et N.) Glänzende Brombeere. Auf Sandboden, vereinzelt an Wegen, in Gebüschen, stellenweise häufiger.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde (Geisterholz, Wäldchen bei Ahrens, bei
„ Schulze-Weppel, Wald bei Nienhaber), Ostenfelde (Pohlstadt), Lette (Wald westlich), Ennigerloh (Hoest bei Empting, Strotkamp).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (um Frese-Backmann, „Kuhpatt" bei Lütke-Eversloh), Clarholz (Samtholz mehrfach), Rheda (bei Bosfeld, Radheide), Herzebrock, St. Vit (Wald nördlich).
„ Rietberg 2291: Rietberg-Druffel, Neuenkirchen (Chausee nach Varensell).
„ Beckum 2363: Oelde (am Grenzbach bei Vering).
„ Wadersloh 2364: Liesborn (Germanenlager bei Schulze-Waltrup).
„ Mastholte 2365: Benteler (am Wege nördl. Kleine Wietfeld).
„ Rhynern 2435: Lütke-Üntrup (am Wege nach Lippborg).

5) 1238. Rubus montanus. (Wirtg.) Bergbrombeere. Verbreitet, stellenweise häufig, auf Sand-Lehmboden, an Hecken, Wegen, in Viehweiden, Gebüschen.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde, Ennigerloh.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde, Clarholz, Stromberg, Herzebrock, St. Vit.
„ Rietberg 2291: Rietberg-Druffel (bei Wittreck).
„ Beckum 2363: Sünninghausen, Oelde (Keitlinghausen), Vellern, Diestedde, Beckum.
„ Wadersloh 2364: Stromberg, Sünninghausen, Wadersloh, Liesborn.
„ Mastholte 2365: Benteler, Liesborn.
„ Rhynern 2435: Lütke-Üntrup.
„ Herzfeld 2436: Lippborg.

6) 1239. Rubus carpinifolius. (Weihe.) Hainbuchenblättrige Brombere. Mehrfach, stellenweise häufiger, auf Sand-Lehmboden, an Wegen, Hecken, in Gebüschen.

Meßt.-Bl. Enniger 2288: Sendenhorst (auf der Hardt mehrfach).
„ Oelde 2289: Oelde (bei Ramesohls Fabrik, Bergeler, Stromberger Chausee einmal, Ahmenhorst, Wäldchen bei Grieskamp, Keitlinghausen, Wäldchen bei Raestrup), Ennigerloh (Wiese bei Strotkamp).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Menninghausen, mehrfach), Herzebrock.
„ Beckum 2363: Oelde (Keitlinghausen, mehrfach um Greßhoff-Albert-Krogbäumker), Vellern, Sünninghausen.
„ Wadersloh 2364: Benteler (Wäldchen an der Chaussee nach Wadersloh), Liesborn (Heideteich bei der Schule östlich Schulze-Waltrup).
„ Mastholte 2365: Benteler (Heidegebüsch nördllich Millentrup, einmal).

7) 1240. Rubus affinis. (W. et N.) Verwandte Brombeere. Mehrfach auf Sand-Lehmboden, durch die ganze Gegend zerstreut, an Wegen, in Gebüschen.

Meßt.-Bl. Sassenberg 2216: Clarholz (bei der Ziegelei östlich Clasvogt, einmal).
„ Harsewinkel 2217: Clarholz (am Wege zur Mattelmannsheide, bei Kisse, an den Wegen, mehrfach).
„ Enniger 2288: Sendenhorst (auf der Hardt, bei Kogge), Vorhelm (um Tönnishäuschen, einige Male).
„ Oelde 2289: Oelde (häufiger in der Feldmark, Keitlinghausen, Ahmenhorst), Ostenfelde (bei Sielemann - Fechtel - Holböcke), Ennigerloh (bei Strotkamp).
„ Wiedenbrück 2290: Stromberg (Ostberg), Rheda mehrfach, Clarholz mehrfach, Herzebrock.
„ Rietberg 2291: Neuenkirchen (Chaussee nach Varensell).
„ Beckum 2363: Oelde (Wald westlich Greßhoff und Greßhoffs Ziegelei, am Grenzbach bei Vering), Vellern (Wald bei Krogbäumker).
„ Wadersloh 2364: Wadersloh (Ziegelei westlich Wessel), Benteler (bei Hunnecke-Eustrup).
„ Mastholte 2365: Benteler (Weg nördlich Kleine Wietfeld).

8) 1243. Rubus infestus. (Weihe.) Feindliche Brombeere. An wenigen Stellen, auf Lehm-Sandboden, an Hecken, in Viehweiden.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde (Ahmenhorst um Ahrens mehrfach; Keitlinghausen, zwischen Lüring und Vering, mehrfach).
„ Beckum 2363: Oelde-Vellern (am Grenzbach bei Vering ziemlich häufig).

2. RHAMNIFOLII.

9) Rubus rhamnifolius. (W. et N.) Kreuzdornblättrige Brombeere. Selten und vereinzelt, an Wegen, Sand-Lehm-Kalkboden.

Meßt.-Bl. Wiedenbrück 2290: Stromberg (1920 einige Pflanzen am Ostbergsknapp, 1926 eine jüngere Pflanze vorn an der Chaussee nach Westhoff-Linzel).
„ Wadersloh 2364: Wadersloh (an der Chausseebiegung westlich Vahlhaus eine schöne und große Kolonie).
„ Mastholte 2365: Benteler (an der Chaussee nach Millentrup, bei der Sägemühle, mehrere Pflanzen in Hecken).
„ Benninghausen 2437: Liesborn (östl. Broxel an der Chaussee in Winkelhorst, eine Pflanze).

10) 1247. Rubus vulgaris. (W. et N.) Gemeine Brombeere. Zerstreut auf Sandboden im östl. Teile des Kreises Beckum, an Wegen und Gebüschen.

Meßt.-Bl. Wadersloh 2364: Wadersloh (Chaussee östl. Vahlhaus, einige Pflanzen), Benteler (Chaussee nach Wadersloh, einige Pflanzen), Langenberg (Chaussee nach Kleine Wietfeld, 1 Pflanze), Liesborn (Chaussee nach Herzfeld, bei Baumhoer, einige Pflanzen; Chaussee westlich Waldliesborn einige Pflanzen).
„ Mastholte 2365: Benteler (um Kleine Wietfeld und Millentrup mehrfach), Liesborn (im Kurpark von Waldliesborn (mehrf.).

11) 1247c. Rubus vulgaris. (W. et N.) Abart: Lindleyanus. Lees.) Lindleys Brombeere. Zerstreut an Hecken, in Viehweiden, auf Sand-Lehmboden.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: (1912 Moorwiese mehrfach, 1926 Waldrand am Benningloh vereinzelt, Wallhecke südlich Schulze-Weppel vereinzelt), Ennigerloh (1925 Wiesenecke bei Strotkamp mehrfach), Lette (1912 bei Ellendorf-Borgmann an der Oelder Chaussee), Ostenfelde (1925 Hecke westlich Wiese, 1926 Chaussee östlich Holböcke vereinzelt, Wäldchen bei Fechtel vereinzelt).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Menninghausen 1925 am „Kuhpatt" bei Lütke-Eversloh mehrfach).

3. CANDICANTES.

12) 1248a. Rubus thyrsoideus. (Wimmer.) Abart: candicans. (Weihe.) Weißschimmernde Brombeere. Ziemlich häufig auf Lehm-Kalkboden an Waldrändern, in alten Kalkstein brüchen, in Gebüschen, seltener auf Sandboden.

Meßt.-Bl. Enniger 2288: Vorhelm (Wald nördl. Tönnishäuschen einige Pflanzen, Sandboden),
„ Oelde 2289: Oelde (Kneppen häufig, Stromberger Wälder mehrfach, Benningloh vereinzelt), Ostenfelde mehrfach, Ennigerloh (Hoherhagen mehrfach), Vellern (Wald westlich Bußmann), Lette (westlich der Oelder Chaussee vereinzelt, Sandboden), Westkirchen (Finkenberg mehrfach).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Stromberger Wälder mehrfach), Stromberg mehrfach.
„ Beckum 2363: Sünninghausen (mehrfach namentlich auf dem Mackenberge), Vellern (Fliemerberg), Diestedde (Diestedder Berg mehrfach), Oelde (Keitlinghausen mehrfach), Beckum mehrfach.
„ Wadersloh 2364: Stromberg (Köllentrup mehrfach), Oelde (bei Bakenfelder mehrfach), Wadersloh (Chaussee nach Stromberg mehrfach), Sünninghausen (um Wibberich mehrfach).

13) 1248. Rubus thyrsoideus. (Wimmer.) Abart: goniophylloides. Sudr. Knieblättrige Brombeere. (Früher von mir für vulgaris gehalten wegen der Blütenrispe, gehört dem Schößling und den Blättern nach zu thyrsoideus.) Da diese in Deutschland anscheinend nicht häufige Art bei Garcke nicht

aufgeführt wird, möge hier eine Beschreibung folgen. Wächst an Hecken, häufiger freistehend an Wegen und in alten Kalksteinbrüchen, auf Lehm-Kalkboden, bildet ziemlich dichte Gesträppe. Schößling hochbogig, bis unten hin gefurcht, kahl, meistens dunkel braunrot, mit kräftigen, ca. 8 mm langen, geraden oder etwas geneigten und gebogenen, kantenständigen Stacheln, in mäßiger Anzahl (ca. 9 im Interfolium). Nebenblätter lineal. Blattstiel oben flachrinnig, spärlich behaart, mit sehr scharfen, bis 4 mm langen, hackig gebogenen Stacheln dicht besetzt. Blätter verhältnismäßig klein, gefingert fünfzählig. Unterste Blättchen deutlich gestielt (bei candicans meistens kaum gestielt), Endblättchen drei- bis viermal länger als das Stielchen. Blattstielchen gekniet. Blättchen ziemlich flach, lederig, am Rande schwach wellig und grob, ungleich und etwas eingeschnitten gezähnt, oberseits lebhaft grün, matt, unterseits fast weißfilzig, graugrün, anliegend filzighaarig. Blattnerven ebenso. Endblättchen ± schmal elliptisch bis verkehrt eiförmig, mit kurzer Spitze.

Blütenzweig ± lang, oft fast schößlingsartig, Achse gefurcht, ± braunrot, kahl, nach oben hin locker behaart, mit kräftigen, bis 6 mm langen, gebogenen bis fast hackigen Stacheln ziemlich dicht besetzt. Blätter unten oft fünfzählig, dann bis zur Mitte des Blütenstandes drei- bis einzählige Stützblätter. Blütenstand ziemlich gleichbreit, traubig-rispig, Zweige oft fast sperrig abstehend. Achse und Blütenstielchen locker behaart, reichlich mit scharfen, gebogenen Stacheln besetzt. Kelch graugrün filzig und feinhaarig, nach der Blüte locker zurückgeschlagen. Kronblätter weiß-schwachrötlich, kurz gestielt, oval, Blüte ca. 1,8 cm Durchmesser. Staubfäden weißlich, etwa griffelhoch, Staubbeutel gelblichweiß, kahl, bis vereinzelt haarig. Griffel grün. Fruchtknoten haarig, an der Spitze filzig, Fruchtboden behaart. Ungleichmäßig und unvollkommen fruchtend.

Ziemlich verbreitet und häufig an Wegen, in alten Kalksteinbrüchen, in Hecken, namentlich auf den Höhen.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde (Ahmenhorst, Ostenfelder Chaussee mehrfach, Stromberger Wälder mehrfach, westlich Ruthmann-Haverkemper in Hecke), Ostenfelde (Wald bei Sielemann-Fechtel).
„ Wiedenbrück 2290: Stromberg mehrfach, St. Vit (Wäldchen an der Marburgchaussee).
„ Beckum 2363: Sünninghausen (Mackenberg häufig), Vellern Fliemerberg mehrfach, Wiesenhecken östl. Hesseler vielfach).
„ Wadersloh 2364: Stromberg (Köllentrup mehrfach), Oelde (Schlucht bei Bakefelder).

14) 1248f. Rubus thyrsoideus. (Wimmer.) Abart: fragrans. (Focke.) Duftende Brombeere. Zerstreut auf Sand-Lehm-Kalkboden, in Hecken, Gebüschen, an Wegen, in alten Kalksteinbrüchen.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde (1920 Gebüsch bei Erdlands Kalksteinbruch mehrere Pflanzen), Ennigerloh (1926 Wiesenecke bei Strotkamp 1 Pflanze), Ostenfelde (1915 am Hessenknapp mehrere Pflanzen, an der Chaussee nach Lette am Beilbach mehrere Pflanzen, vorn an der Chaussee nach Beelen einige Pflanzen, am Wege bei Gröne 1 Pflanze), Beelen (am Grenzwege nach Lette, nördlich Kottenstedte, um 1915 zahlreich, später verschwunden).

„ Wiedenbrück 2290: Oelde (im kl. Kalksteinbruch bei Bunne 1924 1 Pflanze, 1926 Waldrand nordwestlich Niehüser 1 Pflanze), Stromberg (1917—1926 vorn an der Chaussee nach Westhoff-Linzel einige Pflanzen, Chaussee nach Vt. Vit 1 Pflanze, 1918 bei Wibberich einige Pflanzen, 1920 Ostbergs Knapp einige Pflanzen).

„ Beckum 2363: Sünninghausen (1915 Mackenberg eine größere Kolonie).

15) 1249. Rubus pubescens. (W. et N.) Weichhaarige Brombeere. Mehrfach, stellenweise ziemlich häufig, auf Sand-Lehm-Kalkboden, in Hecken, Gebüschen, an Wegen.

Meßt.-Bl. Harsewinkel 2217: Clarholz (1912 Chaussee nach Beelen, am Axtbach, 1 Pflanze).

„ Oelde 2289: Oelde (Feldmark: Benningloh, städtische Wiese, mehrfach; Bergeler, Chaussee nach Stromberg einige Pflanzen; Ahmenhorst, Hecken um Berlinghoff häufig; Wallhecke bei Schulze-Weppel; Keitlinghausen, Hecken, westlich Lüring, häufig; um Tohermes in Ahmenhorst mehrfach); Lette (Chausseehecke bei Borgmann einmal), Clarholz (1911 Weg nach Ostenfelde einige Male), Ennigerloh (um Overesch häufig), Ostenfelde (mehrfach).

„ Wiedenbrück 2290: Oelde (1925 Schlucht bei Bunne mehrfach, Waldrand nordwestlich Niehüser eine Pflanze).

„ Beckum 2363: Oelde (um Greßhoff in Keitlinghausen mehrfach), Vellern (1914 Wald bei Krogbäumker einige Pflanzen), Diestedde (1925 an der Waldchaussee westlich Han einige Pflanzen), Sünninghausen (1924 Wiesenhecken bei Südhues mehrere Pflanzen).

„ Wadersloh 2364: Stromberg (Köllentrup nördlich Hambrock 1912 einige Pflanzen).

16) 1254b. Rubus hedycarpus. (Focke.) Abart: Godronii Lec. (argentatus. P. J. Müll.) Godrons Brombeere. (Winteri. P. J. Müll.) Verbreitet an Wegen, Waldrändern, in Gebüschen, Wäldern, auf Sand-Lehm-Kalkboden. Die Pflanzen weichen in manchen Teilen von den mir zugänglichen Beschreibungen ab, weswegen sie hier näher geschildert seien.

Meistens lockeres, niedriges Gestrüpp. Schößling niedrigbogig, später niederliegend, mit der Spitze wurzelnd, Laub im

Winter lange grünbleibend. Schößling unten rundlich, dann flachseitigfünfkantig, mit ziemlich scharfen Kanten, nach oben flach gefurcht; kahl, am Grunde und weiter oben oft schwach oder deutlicher fleckig bereift, matt, zur Spitze oft glänzend, meistens dunkel blaurot gefärbt, die Kanten noch selbst im Schatten braunrot, mit geraden, 6—7 mm langen, senkrecht abstehenden Stacheln in mäßiger Menge (ca. 10 im Interfolium). Nebenblättchen lineal, ziemlich hoch angewachsen. Blattstiel oben flach, vereinzelt haarig, auch wohl mit einigen feinen Stieldrüschen, unten kahl, mit gebogenen, mehrere Millimeter langen, ziemlich scharfen Stacheln, in mäßiger Anzahl. Blätter fünfzählig, gefingert bis fast fußförmig. Alle Blättchen deutlich gestielt, die Stielchen gekniet. Endblättchen zwei- bis dreimal länger als das Stielchen. Blättchen oft in verschiedenen Ebenen, am Rande wellig, mittelgrob gezähnt, mit ziemlich langen scharfen Zähnen, oft eingeschnitten gezähnt, oberseitig dunkelgrün, in der Jugend glänzend (wie bei fragrans), unterseits fast weißfilzig und dicht, kurz, flaumighaarig, im Schatten ± grün werdend. Endblättchen breit elliptisch, bis verkehrt eiförmig, bis rundlich, ± lang zugespitzt oder mit fast aufgesetzter, oft schiefer Spitze.

Blütenzweig ± lang, Achse ziemlich straff, kantig, dunkelbraunrot, nach oben hin dichter haarig, oben filzig und haarig, ziemlich reichlich mit scharfen, bis 7 mm langen Stacheln besetzt. Stacheln meistens gerade, etwas geneigt, vereinzelte etwas gebogen. Blütenstand nach oben oft etwas verjüngt, oben bisweilen einblütige Zweige, dann rispige, die Nebenästchen gehen oft von einem Punkte senkrecht ab. Die oberen, nicht von Stützblättern gestützten Blütenäste stehen oft fast senkrecht von der Achse ab. Blütenstand oben nicht durchblättert, dann ein bis zwei einblättrige, dann dreiblättrige Stützblätter. Die dreiblättrigen überragen die Blütenäste. Blütenstielchen filzig, haarig, ziemlich reichlich mit geraden Stachelchen und oft mit feinen drüsigen, hinfälligen Gebilden. Kelch graugrün, filzig, haarig, oft mit einigen Stachelchen und drüsigen Gebilden, nach der Blüte zurückgeschlagen. Blüte 2 bis 3 cm Durchmesser, Kronblätter meist glockig zusammenneigend, blaßrosa, verkehrt eiförmig, sich nicht deckend. Staubfäden weißlich, länger als die grünen Griffel. Staubbeutel kahl. Fruchtknoten am Griffel etwas haarig. Fruchtboden kahl. Reichlich und gut fruchtend.

Meßt.-Bl. Harsewinkel 2217: Clarholz mehrfach.
„ Oelde 2289: Oelde mehrfach, Ennigerloh mehrfach, Ostenfelde mehrfach, Vellern mehrfach.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde mehrfach, Stromberg mehrfach, Clarholz mehrfach, Rheda, Herzebrock, St. Vit.

Meßt.-Bl. Ahlen 2362: Ahlen (bei Schulze-Geisthövel zahlreich).
„ Beckum 2363: Sünninghausen mehrfach, Oelde, Keitlinghausen, Diestedde mehrfach, Beckum mehrfach.
„ Wadersloh 2364: Sünninghausen mehrfach, Stromberg mehrfach, Wadersloh mehrfach, Benteler mehrfach, Liesborn mehrfach, Diestedde.
„ Mastholte 2365: Benteler mehrfach.
„ Rhynern 2435: Lütke-Üntrup mehrfach.
„ Herzfeld 2436: Lippborg mehrfach.

17) Zu 1254. Rubus hedycarpus. (Focke.) Abart: dynatos. (Focke.) Mächtigste Brombeere. Diese Abart wird bei Garcke nicht erwähnt, weswegen die ihr zugerechneten Pflanzen näher beschrieben seien. Sie sind die stärksten und mächtigsten Brombeeren, die hier vorkommen, bilden freistehend bis zu 2 m hohe dichte Gestrüppe, aus denen die kräftigen Schößlinge mit ihren großen rundlichen Blättern und den robusten, reichlichen Blütenständen hervorragen. An Hecken kommen die oft gewaltigen Schößlinge mehrere Meter hoch aus dem Gestrüpp hervor.

Schößlinge hochbogig, oft mehrere Meter lang und bis zu 2 cm dick, bis unten hin stumpfkantig, gefurcht, ± braunrot, glänzend, jung ganz spärlich haarig, namentlich an den Stacheln, später kahl. Im Interfolium ca. 5—10 Stacheln. Stacheln kantenständig, am Grunde mit ca. 1 cm langem Kissen, breitlanzettlich, kräftig, bis 1 cm lang, gerade, vereinzelt auch etwas aufwärts oder abwärts gebogen. Nebenblätter schmal lanzettlich, am Rande feinhaarig und mit kleinen Drüschen besetzt. Blattstiel oben flach, unten spärlich, oben dichter haarig, mit sehr scharfen, stark gebogenen, 3—4 mm langen Stacheln. Blätter groß, 5zählig, gefingert, Blättchen in verschiedenen Ebenen alle deutlich gestielt; 0,4, 2—3 cm, 3—4 cm, Stielchen unterm Blattansatz etwas gekniet. Endblättchen groß, rundlich, bis breit elliptisch, am Grunde etwas herzförmig, ± zugespitzt, grob, etwas eingeschnitten gezähnt, am Rande etwas kraus, sonst ziemlich flach. Oben dunkelgrünlich, spärlich haarig bis kahl, unten anliegend weiß-graugrün filzig und dicht, weich, flaumig kurzhaarig. Blätter im Spätherbst abfallend.

Blütenzweig ± lang, oft fast schößlingsartig. Achse scharfkantig, furchig, ziemlich dichthaarig, nach oben hin fast zottig und filzig, mit mäßig reichlichen, sehr scharfen, bis 7 mm langen, am Grunde breiten, vereinzelt geraden, meistens hackig gebogenen und geneigten Stacheln, die oben im Blütenstande rasch kleiner werden. Blütenstand traubig rispig, nach oben hin meistens dichter, kaum verjüngt, oft monströs groß, oben nicht durchblättert, dann einige kleinere, einblättrige Stützblätter, dann dreizählige, die Blütenzweige überragende, schließlich selbst 5zählige Stützblätter. Achse ziemlich straff,

kaum winkelig, ziemlich dick. Obere Äste in größerem spitzem Winkel aufrecht abstehend, untere Äste stärker aufrecht abstehend, untere Äste oft lang. Blütenstiel dicht weißlich filzig und zottig, mit einigen gebogenen Stacheln. Knospen ziemlich dick, Kelch graugrün, dichtfilzig und haarig, nach der Blüte zurückgeschlagen. Blüten groß, zirka 3 cm Durchmesser. Kronenbl. weiß - blaßrosa, breit eiförmig, etwas glockig. Staubfäden weiß, länger als die grünen Griffel, später zusammenneigend. Staubbeutel gelbgrünlich, kahl. Fruchtboden haarig. Fruchtknoten spärlich haarig, mittelmäßig fruchtend. Ziemlich verbreitet auf den Höhen, auf Lehm-Kalkboden, an Wegen, Hecken, Gebüschrändern, in alten Kalksteinbrüchen, oft streckenweise fast die einzige Brombeere und stellenweise häufig.

Meßt.-Bl. Enniger 2288: Enniger (1926 an der Angelbrücke, an der Chaussee nach Tönnishäuschen 1 Pflanze, 1924 Chaussee nach Ennigerloh, vor der Grenze, mehrfach in Hecken).

„ Oelde 2289: Oelde (städtische Wiese, in Hecken mehrfach), Ennigerloh (Abhang nach Süden, an Hecken mehrfach, Chaussee nach Ostenfelde, Chaussee nach Enniger), Ostenfelde mehrfach, Neubeckum (Kalksteinbruch an Chaussee nach Ennigerloh), Westkirchen (Finkenberg).

„ Wiedenbrück 2290: Stromberg häufig, Oelde (vorn am Wege nach Alte Möwig einige Pflanzen, Sandboden).

„ Ahlen 2362: Dolberg (auf den Höhen nach Beckum zu häufig).

„ Beckum 2363: Sünninghausen (Mackenberg häufig, Chaussee nach Diestedde mehrfach, Wiesenhecken bei Südhues), Vellern (Fliemerberg mehrfach, beim Dorf mehrfach), Oelde (bei Greßhoffs Ziegelei mehrfach, bei Hörster mehrfach), Beckum (Höxberg vielfach, Wäldchen nördlich Schulte-Holsen), Diestedde (Chaussee nach Beckum mehrfach).

„ Wadersloh 2364: Stromberg (Köllentrup mehrfach), Oelde (Schlucht bei Backefelder), Sünninghausen (Chaussee nach Wibberich mehrfach), Wadersloh (Chaussee westlich Vahlhaus, Chaussee nach Stromberg, bei Bomke).

5. TOMENTOSI. (Nicht vertreten.)

6. SILVATICI.

18) 1256. Rubus villicaulis. (Koehl.) Abart: rectangulatus. (Maaß.) Rauhstengelige Brombeere. Zerstreut und vereinzelt an Wegen, Hecken, Gebüschrändern, auf Lehm-Sandboden.

Meßt.-Bl. Beckum 2363: Oelde (Keitlinghausen, am Grenzbach bei Vering einmal, Bacheinschnitt nördlich Greßhoff einmal).

„ Wiedenbrück 2290: Oelde (1926 Hecke nördlich Niehüser-Bergeler eine Pflanze), Clarholz (1926 Wäldchen nördlich Schnückel einige Pflanzen), Herzebrock (1926 Weg östlich Schnückel einige Pflanzen, Chaussee nach Möhler, Waldrand bei Berheide, eine Pflanze).

„ Enniger 2288: Vorhelm (1926 Wald nördlich, an der Chaussee Enniger-Tönnishäuschen eine Pflanze).

19) 1258. Rubus gratus. (Focke.) Angenehme Brombeere. Nicht selten in der Heidegegend, an Hecken, Wegen, in Gebüschen.

Meßt.-Bl. Sassenberg 2216: Beelen (Landhagenteil bei Mersmann und Brinkhaus mehrfach).
„ Harsewinkel 2217: Clarholz mehrfach, Marienfeld mehrfach.
„ Oelde 2289: Lette mehrfach.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Trostholz bei Möhler, Wäldchen bei Frese), Lette (bei Ostarp), Clarholz mehrfach, Herzebrock.
„ Rietberg 2291: Wiedenbrück-Lintel, Rietberg-Druffel.
„ Wadersloh 2364: Wadersloh (Chaussee östlich Vahlhaus), Benteler (Chaussee nach Wadersloh).
„ Mastholte 2365: Benteler mehrfach, Liesborn, um Waldliesborn mehrfach.

20) 1260. Rubus macrophyllus. (W. et N.) Großblättrige Brombeere. Truppweise, ziemlich häufig in feuchten Waldungen, auf Sand-Lehmboden.

Meßt.-Bl. Sassenberg 2216: Beelen (1926 Landhagenrest b. Mersmann).
„ Enniger 2288: Vorhelm (1926 Wald nördlich mehrfach).
„ Oelde 2289: Ostenfelde (1918 am Wege von der Pohlstadt nördlich mehrfach, Wäldchen bei Fechtel mehrfach).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Trostholz bei Möhler mehrfach), Herzebrock (1912 an der Axt östlich Heitmann), Stromberg (Ostberg häufig).
„ Rietberg 2291: Wiedenbrück-Lintel (1926 Chaussee nach Varensell, Gebüsch westlich Bielefeld mehrfach).
„ Beckum 2363: Sünninghausen (1926 Wäldchen südlich des Mackenberges mehrfach).
„ Wadersloh 2364: Sünninghausen (Wäldchen bei Wibberich, Schulze-Boxel, Müller häufig), Wadersloh (Wald bei Knocke und Uhlenberg mehrfach), Diestedde (1926 Wald südöstlich des Dorfes mehrfach).
„ Herzfeld 2436: Lippborg (1925 Chaussee nach Lütke-Üntrup, Wäldchen westlich Schlüter mehrfach).
„ Benninghausen 2437: Liesborn (1926 Wald nördlich Gentrup häufig).

21) 1260c. Rubus macrophyllus. Abart: Schlechtendalii. (W. et N.) Schlechtendals Brombeere. ?? Die hierher gerechneten Pflanzen kommen ziemlich verbreitet vor an Wegen, Hecken, Waldrändern (in Wäldern bisher noch nicht gefunden), auf Sand- und Lehmboden. Sie stehen ihrem Habitus nach zwischen R. macrophyllus, silvaticus, gratus, haben häufig auf den ersten Blick in ihren Schößlingen auch wohl Ähnlichkeit mit R. Godroni und rectangulatus. Nach Ansicht des Herrn Fitschen gehören sie zu R. Schlechtendalii oder bilden eine noch nicht beschriebene Kleinart. Sie bilden meistens gruppenweise niedriges Gestrüpp. Schößling niedrig bogig, mit der Spitze niederliegend und wurzelnd, unten rundlich, weiter oben stumpfkantig, zur Spitze hin bisweilen etwas gefurcht, spärlich

lockerhaarig, bisweilen büschelhaarig, meistens dunkelbraunrot, mit mäßig vielen (10—15 im Interfolium), meistens etwas gebogenen und zurückgeneigten, 6—7 mm langen Stacheln. Nebenblätter lineal. Blattstiel oben flach, lockerhaarig, mit gebogenen, mehreren Millimeter langen Stacheln in mäßiger Anzahl. Blätter gefingert-fußförmig fünfzählig. Alle Blättchen gestielt (ca. 4 mm, 1,3 cm, 2,5 cm). Endblättchen drei- bis viermal länger als das Stielchen. Blätter mittelgroß, das unterste Blättchen etwa so lang wie der Blattstiel. Endblättchen breit verkehrt eiförmig, am Grunde kaum herzförmig, ± lang zugespitzt, oft mit aufgesetzter Spitze, scharf, mittelgrob und etwas eingeschnitten gezähnt, oben lebhaft grün und spärlich striegelhaarig, unten graugrün, weichhaarig, Blattrippen unregelmäßig dichter haarig und feinfilzig. Blättchen am Rande etwas wellig.

Blütenstände meistens nicht groß bis klein, nach oben zu verjüngt oder fast gleich breit, traubig-rispig, meistens oben einige einblütige, dann mehrblütige Zweige, die im spitzen Winkel aufrecht abstehen, oft bis oben hin durchblättert mit ein-, zwei-, dreiblättrigen Stützblättern, gewöhnlich die Spitze ohne blattführende Stützblätter. Achse meistens dünn, rundlich kantig, dicht lockerhaarig, nach oben hin filzighaarig, mit mäßig vielen, gebogenen und geneigten, bis zu 5 mm langen Stacheln. Blütenstiele filzighaarig, mit einigen feinen Nadelstacheln. Kelch graugrün, filzighaarig, Zipfel nach der Blüte zurückgeschlagen. Kronblätter blaßrosa bis weißlich, elliptisch, Krondurchmesser ca. 2,5 cm, oft kleiner. Staubfäden weißlich, etwas länger als die grünen Griffel, nach der Blüte zusammenneigend. Staubbeutel kahl. Fruchtboden behaart, Fruchtknoten vereinzelt haarig. Ziemlich gut fruchtend.

Meßt.-Bl. Sassenberg 2216: Beelen (am Wege und am Landhagenteile bei Mersmann mehrfach, Sandboden).
„ Enniger 2288: Vorhelm (Wald an der Chaussee Tönnishäuschen-Enniger und Waldrand westlich Eilert mehrfach, Sandboden).
„ Oelde 2289: Oelde (Waldrand am Benningloh, Waldrand am Kurzendorn mehrfach), Ennigerloh (bei Strotkamp-Overesch mehrfach, Lette (Waldrand westlich des Dorfes).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Menninghausen mehrfach, Sandboden), Rheda (westlich Bosfeld am Wege, um Kleine Aschoff mehrfach), Herzebrock (Chaussee nach Möhler), Clarholz (Waldrand bei Schnückel), St. Vit (bei Haus Wieck, einige Pflanzen am Fußwege nach St. Vit).
„ Rietberg 2291: Wiedenbrück-Lintel (bei Kochjohann mehrfach), Rietberg-Druffel (am Feldwege östlich Wittreck einige Pflanzen).
„ Verl 2292: Hövelriege (im Fourlbachtal häufig).
„ Senne 2293: Senne, am Wege östl. des Welschhofes mehrfach.

Meßt.-Bl. Wadersloh, 2364: Wadersloh (alte Landstraße Liesborn-Diestedde), Benteler (am Landgraben bei Hunecke-Eustrup), Diestedde (Wald südöstlich, östlicher Rand, einmal).
„ Mastholte 2365: Benteler (Hecke am Wege nördlich Millentrup zahlreich und Chaussee westlich Millentrup mehrfach).

22) 1262. Rubus silvaticus. (W. et N.) Waldbrombeere. Ziemlich häufig an Wegen, Hecken, in Wäldern, vorwiegend auf Sandboden, weniger auf Lehmboden.

Meßt.-Bl. Sassenberg 2216: Beelen (Landhagen bei Großerode mehrfach).
„ Harsewinkel 2217: Clarholz (bei Kisse mehrfach).
„ Enniger 2288: Sendenhorst (auf der Hardt).
„ Oelde 2289: Oelde (in Ahmenhorst häufiger; Keitlinghausen, bei Nachtigäller; Feldmark, städtische Wiese; Menninghausen, Wald bei Nienhaber, Moorwiese), Ennigerloh mehrfach, Ostenfelde, Lette.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Trostholz und Möhler, Wäldchen bei Möwig), Herzebrock, Clarholz.
„ Rietberg 2291: Wiedenbrück-Lintel, bei Kochjohann.
„ Beckum 2363: Oelde (um Greßhoff mehrfach), Vellern (bei Krogbäumker, Vering).
„ Wadersloh 2364: Benteler (bei Hunecke).
„ Mastholte 2365: Benteler mehrfach).
„ Rhynern 2435: Lippborg-Lütke Üntrup mehrfach.

7. EGREGII.

23) 1264. Rubus egregius. (Focke.) Ausgezeichnete Brombeere. Bisher nur an zwei Stellen gefunden, Lehm-Sandboden.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde Feldmark, häufig an den Waldrändern zwischen den beiden Benninglohteilen.
„ Wadersloh 2364: Wadersloh, an der Chaussee östlich Vahlhaus, einige Pflanzen.

8. SPRENGELIANI.

24) 1268. Rubus chlorothyrsos. (Focke.) Grünsträußige Brombeere. Bisher nur an einer Stelle auf Sandboden.

Meßt.-Bl. Wiedenbrück 2290: Oelde, Trostholz bei Möhler, in der Nähe von Holthöfer zahlreich.

25) 1270. Rubus Sprengelii. (Weihe.) Sprengels Brombeere. Ziemlich häufig in Gebüschen, Hecken, vorwiegend auf Sandboden.

Meßt.-Bl. Sassenberg 2216: Beelen (im südlichen Teile mehrfach).
„ Harsewinkel 2217: Marienfeld (Chaussee nach Herzebrock).
„ Oelde 2289: Oelde (Geisterholz, bei Ahrens, Grieskamp), Lette mehrfach, Clarholz mehrfach, Ostenfelde (Pohlsadt).
„ Wiedenbrück 2290: Clarholz häufig, Oelde (Menninghausen mehrfach).

Meßt.-Bl. Senne 2293: Senne (in den Waldungen um Welschhof mehrf.).
„ Beckum 2363: Oelde (um Greßhof und Vering mehrfach), Vellern (am Bach bei Vering).
„ Wadersloh 2364: Liesborn (Chaussee nach Herzfeld bei Baumhoer), Diestedde (Wald südöstlich mehrfach).
„ Herzfeld 2436: Lippborg (nach Lütke-Üntrup zu mehrfach).

9. VESTITI.

26) 1273. 2. Rubus obscurus. (Kaltenb.) Unterart: fusciater. (W. et N.) Braunschwarze Brombeere. Bisher nur auf einem kleinen Gebiete an Hecken, Wegen, in Wäldern, auf Lehm-Kalkboden. Von mir bisher zu R. Koehleri gerechnet, nach Ansicht des Herrn Fitschen wegen der reichlichen Behaarung, den rötlichen Blüten und den zum Teil aufgerichteten Kelchzipfeln zu fusco-ater gehörig. Bildet freistehend ein niedriges, dichtes Gestrüpp, aus dem die reichstacheligen und reichdrüsigen Schößlinge in flachem Bogen heraus kommen und weithin kriechen. Schößling unten rundlich, weiter oben rundlich stumpfkantig, Sonnenseite braunrot, vielfach mit einem wachsartigen Überzuge, der die Schößlinge, namentlich wenn sie gebogen oder gedrückt sind, grau erscheinen läßt, reichlich und deutlich, zum Teil fast zottig haarig, ringsum reichlich mit ungleich langen Stacheln besetzt, die größeren lanzettlich, bis 6 mm lang, geneigt, gerade oder gebogen, zahlreiche Übergangsstacheln zu langen, ungleichen Stieldrüsen, Stieldrüsen kurz und lang, zahlreich. Nebenblätter lineal, haarig und stieldrüsig. Blattstiel oben flach, ringsherum haarig und ungleich stieldrüsig, mit gebogenen, geraden, geneigten, bis 3 mm langen Stacheln. Blätter fünfzählig, fußförmig, doch auch — namentlich im Schatten und am Ende des Schößlings und an seinen Seitentrieben — dreizählig, dunkelgrün, die jüngeren glänzend. Grundblättchen einige mm gestielt, mittlere etwa 1 cm, Endblättchen etwa 2,5 cm. Stielchen unterm Blattansatz gekniet. Blättchen in verschiedenen Ebenen, oft um die Längsachse aufwärts gebogen. Endblättchen 2—3mal so lang als sein Stielchen, aus ± herzförmigem Grunde breit elliptisch, eiförmig, verkehrteiförmig, ± lang zugespitzt, oben spärlich striegelhaarig, unten dichter, kurz, flaumig haarig, in der Jugend grauweiß, filzig haarig, Nerven unregelmäßig, abstehend haarig. Blättchen ziemlich flach, bis ± runzelig, am Rande wellig kraus, mittelgrob, etwas ungleich und eingeschnitten, scharf gezähnt, die Zähne (bis zu ca. 2 mm lang) nach verschiedenen Richtungen stehend. Blütenzweig ± lang, Achse straff aufrecht, wenig winkelig. Blütenstand ziemlich lang und schmal (oben z. B. 6 cm breit, 25 cm lang), ganz oben nicht durchblättert, dann meistens mehrere ein-

blättrige bis dreilappige, dann dreiblättrige Stützblätter, bisweilen bis oben hin durchblättert. Blütenstand ziemlich gleich breit, nach oben nicht verjüngt, traubig rispig, obere und mittlere Zweige in ziemlich großem Winkel aufrecht abstehend bis senkrecht abstehend, die weitere Verzweigung vielfach in Dichasien. Bei größeren Blütenständen weiter unten einige längere Zweige, die die Verzweigung des Blütenstandes im Kleinen wiederholen. Die unteren Stützblätter überragen ihre Zweige. Achse des Blütenstandes rundlich kantig, Sonnenseite braunrot, dicht haarig, nach oben hin auch filzig, reichlich mit ungleichen Stacheln und Stieldrüsen besetzt. Stacheln gerade und gebogen und geneigt, bis zu 6 mm lang. Blütenstiele graufilzig haarig, mit reichlich roten, ungleich langen Stieldrüsen, die vielfach die dichte Behaarung überragen, und mit ungleichen Stachelchen besetzt. Kelch graugrün, feinfilzig haarig, dicht mit dunkelroten, ungleichen Stieldrüsen und Stachelchen besetzt. Zipfel nach der Blüte locker zurückgeschlagen, später zum Teil aufgerichtet. Blüte zirka 2,5 cm Durchmesser. Kronblätter blaßrosa bis lebhafter rot. Staubfäden weißlich bis rötlich, länger als die rötlichen bis grünen Griffel. Staubbeutel gelblich weiß, kahl, Fruchtknoten kahl — an der Spitze behaart. Fruchtboden behaart. Ziemlich gut fruchtend.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde, Ahmenhorst und Keitlinghausen, um Carl Figgener und Micke, an Wegen, Hecken, Waldrändern und im Walde ziemlich häufig.

27) 1275. Rubus vestitus. (W. et N.) Bekleidete Brombeere. Ziemlich verbreitet auf den Höhen auf Lehm-Kalkboden, an Wegen, Hecken, Waldrändern, in Gebüschen, alten Kalksteinbrüchen, rot-blaßrosablütig.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde (Kneppen), Lette (Chaussee nach Ostenfelde einmal).

„ Wiedenbrück 2290: Stromberg (Ostberg, Chaussee nach Westhoff-Linzel), Oelde (Stromberger Chaussee, Schlucht bei Bunne, Ossenkempersberg).

„ Ahlen 2362: Beckum (Chausse nach Ahlen bei Butterschlot).

„ Beckum 2363: Oelde (Keitlinghausen, um Greßhoff vielfach), Sünninghausen (Mackenberg), Vellern (um Krogbäumker, Fliemerberg, Wäldchen östlich des Dorfes, Wald südlich Schonefeld), Beckum (am Kollenberge, Wäldchen nördlich Schulze-Holsen).

„ Wadersloh 2364: Stromberg (Köllentrup, um Erdmann, Wald an der Langenberger Chaussee mehrfach), Sünninghausen (um Müller und Linnemann mehrfach), Wadersloh (Stromberger Chaussee mehrfach).

28) 1276. Rubus pyramidalis. (Kaltenbach.) Pyramidensträußige Brombeere. Zerstreut an Wegen, Hecken, in Gebüschen, auf Sandboden.

Meßt.-Bl. Sassenberg 2216: Greffen (am Wege nördlich der Mühle an der Ems, bei Döffel mehrfach, an der Landwehr auf der Grenze nach Sassenberg mehrfach).
„ Harsewinkel 2217: Clarholz (am Wege zur Mattelmannsheide, nördlich Habrock, mehrfach).
„ Oelde 2289: Ostenfelde (in der Pohlstadt, mehrfach an Wegen und Hecken).
„ Wadersloh 2364: Liesborn (Wäldchen an der Chaussee nach Kappel, südlich Liesborn).
„ Mastholte 2365: Benteler (bei Kleine Wietfeld, mehrfach an Wegen).
„ Herzfeld 2436: Lippborg (Chaussee nach Lütke-Üntrup mehrfach).

10. RADULAE.

29) 1278. Rubus rudis. (W. et N.) Rohe Brombeere. Häufig. und verbreitet auf Sand-Lehm-Kalkboden, an Wegen, Hecken, in Gebüschen, Wäldern.
Meßt.-Bl. Enniger 2288: Enniger.
„ Oelde 2289: Oelde, Lette, Clarholz, Ennigerloh, Ostenfelde, Vellern.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde, Stromberg, St. Vit, Herzebrock.
„ Ahlen 2362: Lütke-Üntrup.
„ Beckum 2363: Oelde, Vellern, Sünninghausen, Diestedde, Beckum, Lippborg.
„ Wadersloh 2364: Stromberg, Sünninghausen, Wadersloh, Liesborn, Diestedde.
„ Mastholte 2365: Liesborn.
„ Rhynern 2435: Lippborg.
„ Herzfeld 2436: Lippborg.
„ Benninghausen 2437: Liesborn.

30) 1281. Rubus Radula. (Weihe.) Raspel-Brombeere. Mehrfach, zerstreut an Wegen, Hecken, Waldrändern, in alten Kalksteinbrüchen, auf Lehm-Kalkboden.
Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde (Erdlands Kalksteinbruch, Kneppen, Benningloh, Hecken südöstlich Lüring).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Wald bei Bunne mehrfach), Stromberg (Wiesenhecke nördlich Willebrand zahlreich).
„ Beckum 2363: Sünninghausen (Mackenberg, Wiesenhecke bei Südhues, Wiesenhecke auf Schulze-Holsen zu), Vellern (Kalksteinbruch am Fliemerberge einmal), Oelde (um Greßhoff und Keitlinghausen einige Male), Beckum (Wäldchen nördlich Schulze-Holsen mehrfach).
„ Wadersloh 2364: Stromberg (am Wege Wettendorf-Hambrock, Weg südlich Möwig, Hecken bei Meintrup-Wettendorf), Sünninghausen (bei Linnemann und Wibberich), Wadersloh (Chaussee nach Stromberg, bei Bomke).

30a) 1284. Rubus pallidus. (W. et N.) Blasse Brombeere. 1927 gefunden, mehrfach in Liesborn, Waldungen um Brinkhoff (Hollenhorst).

Meßt.-Bl. 2364 Wadersloh, und 2437 Benninghausen. Ahlen (Wald an der östlichen Chaussee nach Dolberg, vor der Grenze, mehrfach). (Meßtischblatt 2362 Ahlen.)

31) 1285. Rubus foliosus. (W. et N.) Blattreiche Brombeere. Zerstreut auf Sandboden, an Wegen, Hecken, in Gebüschen.

Meßt.-Bl. Wadersloh 2364: Benteler, Hecke bei Huneke (Eustrup) einige Pflanzen.
„ Mastholte 2365: Benteler, um Kleine und Große Wietfeld mehrfach an Wegen.
„ Brackwede 2219: Oerlinghausen (im Schopketal, am Fußwege, mehrfach).
„ Lage 2220: Oerlinghausen (in der Stapelager Schlucht, an der Chaussee, südlich des Hauses, mehrfach).
„ Senne 2293: Senne (im Wald beim Welschhof mehrfach).

11. APICULATI.

32) 1286. Rubus badius. (Focke.) Braunrote Brombeere. Nicht selten, truppweise in Gebüschen, Hecken, an Waldrändern, auf Sandboden.

Meßt.-Bl. Enniger 2288: Vorhelm (Waldrand westlich Eilert an der Chaussee nach Sendenhorst zahlreich).
„ Oelde 2289: Lette (Chaussee nach Oelde, Gebüsch bei Vahlenbrede, jetzt verschwunden, am Landhagen bei Juchmann, Wald westlich bei Scheller), Oelde (am Geisterholz bei Lewecke, Wäldchen südlich Ahrens).
„ Wiedenbrück 2290: Clarholz (Samtholz mehrfach), Oelde (Trostholz bei Möhler häufig), Herzebrock (Weg östlich Schnückel mehrfach), Rheda (Radheide).
„ Wadersloh 2364: Sünninghausen (bei Linnemann), Liesborn (Wäldchen an der Chaussee nach Kappel, Wäldchen und Hecken an der Chaussee nach Herzfeld bei Werth).
„ Rhynern 2435: Lütke-Üntrup (am Wege nach Lippborg bei Müller zahlreich).
„ Herzfeld 2436: Lippborg (Wäldchen bei Schlüter an der
„ Chaussee nach Lütke-Üntrup).
„ Senne 2293: Senne (Wald beim Welschhof mehrfach).

12. GRANDIFOLII. (Nicht vertreten.)

13. KOEHLERIANI.

33) 1297. Rubus Koehleri. (W. et N.) Köhlers Brombeere. Hierzu möchte ich Pflanzen rechnen, die in der Gemeinde Sünninghausen an mehreren Stellen vereinzelt vorkommen auf Lehm-Kalkboden.

Schößling im Gestrüpp hochbogig, sonst niedrigbogig, mit der Spitze niederliegend, unten rundlich, weiter oben kantig und auch wohl etwas gefurcht, Sonnenseite lebhaft braunrot, ziemlich dicht mit ungleich großen Stacheln besetzt, die grö-

ßeren bis zu 8 mm lang, schmal lanzettlich, gerade und etwas gneigt, Übergangsstacheln in geringer Anzahl, kleinere Stacheln und verschieden lange Stieldrüsen reichlicher, ganz vereinzelte Haare, unteres Ende des Schößlings reichhaarig. Nebenblätter lineal, haarig und drüsig. Blattstiel oben flach, spärlich haarig, auf der Oberseite reichlicher haarig, mit ungleichen, geraden und gebogenen, geneigten Stacheln und Stieldrüsen ziemlich reichlich besetzt. Blätter fußförmig fünfzählig, oben lebhaft grün und ganz vereinzelt haarig, unten hell graugrün, weich, dicht kurzhaarig und filzig, Nerven fast zweizeilig behaart. Blättchen ziemlich flach, am Rande wellig, Grundblättchen einige Millimeter gestielt, mittlere ca. 2,5 cm, Endblättchen ca. 3,5 cm. Endblättchen zwei- bis dreimal länger als sein Stielchen. Grundblättchen kürzer als der Blattstiel. Endblättchen aus abgerundetem oder schwach herzförmigem Grunde breit elliptisch, verkehrt eiförmig, ± zugespitzt, mittelgrob, etwas eingeschnitten und ungleich gezähnt. Blütenstand lang und schmal, nach oben zu wenig verjüngt, am Grunde mit ein- bis dreizähligen Stützblättern, bisweilen bis hoch hinauf durchblättert. Untere Stützblätter die zugehörigen Blütenzweige überragend. Blütenstand traubig-rispig, oben bisweilen einblütige, dann mehrblütige Zweige, deren Blüten fast zu Dichasien angeordnet sind, unten etwas längere, traubig-rispige Zweige. Die Hauptachse braunrot, kantig, reichlich mit ungleich großen, bis zu 7 mm langen, geraden (selten gebogenen) und geneigten Stacheln und ungleich großen Stieldrüsen besetzt, spärlich, nach oben zu reichlicher kurzhaarig und graufilzig. Blütenstiel graufilzig, haarig, mit reichlichen, ungleich großen roten Stieldrüsen, die vielfach die Behaarung überragen, und mit ungleichen Stacheln besetzt. Kelch dicht graufilzig haarig, reichlich mit roten Stieldrüsen und Stachelchen. Zipfel nach der Blüte zurückgeschlagen, vereinzelt auch wohl locker aufrecht. Blüten 2—2,5 cm Durchmesser. Krone blaßrosa. Staubfäden weißlich, länger als die grünen Griffel. Staubbeutel gelbgrün, kahl. Fruchtknoten kahl, Fruchtboden spärlich haarig.

Meßt.-Bl. Beckum 2363: Sünninghausen (Wiesenhecke bei Südhues, Wald nach Diestedde).

„ Wadersloh 2364: Sünninghausen (Wiese bei Linnemann).

(Dieselben Pflanzen fand ich in den Baumbergen bei Münster, bei Schapdetten, an der Chaussee nach Notteln.)

14. GLANDULOSI.

34) 1300. Rubus Schleicheri. (W. et N.) Schleichers Brombeere. Ziemlich häufig in Gebüschen, Wäldern, vorwiegend auf Sandboden.

Meßt.-Bl. Harsewinkel 2217: Clarholz (Holzhof).
„ Oelde 2289: Oelde (Geisterholz, Wäldchen bei Ahrens, Benningloh), Lette, Clarholz.
„ Wiedenbrück 2290: Clarholz, Oelde (Menninghausen), Herzebrock.
„ Beckum 2363: Oelde (Waldungen um Greßhoff).
„ Wadersloh 2364: Sünninghausen, Wadersloh, Stromberg.
„ Mastholte 2365: Benteler.
„ Senne 2293: Senne (beim Welschhof).

35) 1304. Rubus hirtus. (W. et N.) Borstige Brombeere. Häufig in Gebüschen und Wäldern, auf Sand-Lehm-Kalkboden, in einer kleinen, wenig auffälligen Form.
Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde, Clarholz, Lette, Ennigerloh, Ostenfelde, Vellern.
„ Wiedenbrück 2290: Clarholz, Oelde, Stromberg, St. Vit.
„ Beckum 2363: Sünninghausen, Oelde, Vellern, Beckum.
„ Wadersloh 2364: Sünninghausen, Wadersloh, Stromberg.
„ Benninghausen 2437: Liesborn.

15. CORYLIFOLII.

Von den zahlreichen hier vorkommenden Formen dieser Gruppe habe ich die folgenden mit den mir zugänglichen Hilfsmitteln bestimmt.

36) 1306. Rubus corylifolius. (Sm.) Haselblättrige Brombeere. Zerstreut, truppweise an Wegen, Hecken, in Wäldern, auf Sand-Lehm-Kalkboden.
Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde (Ahmenhorst mehrfach).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Menninghausen einige Male).
„ Beckum 2363: Sünninghausen (Wiesenhecken bei Südhues).
„ Wadersloh 2364: Wadersloh, Chaussee bei Bomke; Diestedde, Chaussee nach Sünninghausen.

37) 1307. Rubus nemorosus. (Hayne.) Hain-Brombeere. Mehrfach auf Sandboden an Wegen, in Gebüschen.
Meßt.-Bl. Oelde 2289: Ostenfelde, Pohlstadt mehrfach.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde, Menninghausen mehrfach.
„ Rietberg 2291: Wiedenbrück-Lintel mehrfach.
„ Mastholte 2365: Liesborn, in Waldliesborn mehrfach.

38) 1307 b. Rubus nemorosus. (Hayne.) Unterart: Divergens. (Neumann.) (= R. camptostachys. G. Br. nach Beckhaus.) Häufig an Wegen, Hecken, in Gebüschen, auf Lehm-Kalk-Sandboden.
Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde, Ostenfelde, Clarholz, Lette, Ennigerloh.
„ Wiedenbrück 2290: Clarholz, Oelde, Stromberg, Lette, St. Vit.
„ Beckum 2363: Oelde, Sünninghausen, Diestedde.

Meßt.-Bl. Wadersloh 2364: Sünninghausen, Wadersloh, Benteler, Liesborn, Langenberg.
„ Mastholte 2365: Benteler, Langenberg.
„ Rhynern 2435: Lütke-Üntrup.
„ Herzfeld 2436: Lippborg.

38) 1308. Rubus Laschii. (Focke.) (= R. caesius × thyrsoideus.) Häufig an Wegen, Hecken, Gebüschen, alten Kalksteinbrüchen, auf Lehm-Kalkboden, weniger auf Sandboden.

Meßt.-Bl. Enniger 2288: Sendenhorst, Enniger.
„ Oelde 2289: Oelde, Vellern, Ennigerloh, Ostenfelde.
„ Wiedenbrück 2290: Stromberg, Clarholz, Oelde. St. Vit.
„ Ahlen 2362: Dolberg.
„ Beckum 2363: Oelde, Sünninghausen, Vellern, Diestedde, Beckum.
„ Wadersloh 2364: Stromberg, Sünninghausen, Wadersloh, Diestedde, Liesborn.
„ Mastholte 2365: Benteler, Langenberg.

40) 1309. Rubus orthacanthus. (Wimmer.) Verbreitet an Wegen, Hecken, auf Lehm-Kalk-Sandboden.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde, Ennigerloh.
„ Wiedenbrück 2290: Stromberg, Herzebrock.
„ Beckum 2363: Oelde, Sünninghausen.
„ Wadersloh 2364: Stromberg.

41) 1311. Rubus caesius. Kratzbrombeere. Überall häufig an Wegen, Hecken, in Gebüschen, Wäldern, alten Kalksteinbrüchen, auf Sand-Lehm-Kalkboden.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde, Lette, Ostenfelde, Vellern, Clarholz, Ennigerloh, Westkirchen.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde, Stromberg, Clarholz, Herzebrock, Lette, St. Vit.
„ Beckum 2363: Oelde, Sünninghausen, Diestedde, Vellern, Beckum, Lippborg, Neubeckum.
„ Wadersloh 2365: Sünninghausen, Stromberg, Oelde, Wadersloh, Benteler, Diestedde.
„ Herzfeld 2436: Lippborg, Herzfeld.
„ Ahlen 2362: Lütke-Üntrup, Dolberg.
„ Enniger 2288: Sendenhorst, Enniger, Vorhelm.
„ Mastholte 2365: Benteler.

42) 1312a. Rubus pruinosus. (Arrh.) Unterart: Maximus. (Marß.) Mehrfach auf Sandboden.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Clarholz (Weg nach Ostenfelde).
„ Wiedenbrück 2290: Oelde (Teich bei Holthöfer und Möhler), Clarholz (nach Lette und Ostenfelde zu).
„ Harsewinkel 2217: Clarholz (Chaussee nach Lette).

II. Idaeobatus.

43) 1313. Rubus idaeus. Himbeere. Häufig in Wäldern und Gebüschen.

Meßt.-Bl. Oelde 2289: Oelde, Lette, Ostenfelde, Vellern, Ennigerloh, Clarholz.
„ Wiedenbrück 2290: Oelde, Clarholz, Lette, Stromberg, Rheda, St. Vit, Herzebrock.
„ Beckum 2363: Vellern, Sünninghausen, Diestedde, Lippborg, Oelde, Beckum.
„ Wadersloh 2364: Oelde, Sünninghausen, Wadersloh, Liesborn, Stromberg.
„ Rhynern 2435: Lippborg.
„ Herzfeld 2436: Lippborg, Herzfeld.
„ Enniger 2288: Enniger, Vorhelm.
„ Mastholte 2365: Benteler, Liesborn.
„ Benninghausen 2437: Liesborn.
„ Sassenberg 2216: Beelen, Greffen.
„ Harsewinkel 2217: Marienfeld, Clarholz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Dahms Wilhelm

Artikel/Article: Die Brombeeren von Oelde i. W. und Umgebung 134-154